

- 1505 **Seerecht.** Das Seerecht der Hanse liegt erstmals in einer gedruckten Fassung vor. Es besteht aus drei Teilen mit 66, später 72 Paragraphen in drei Teilen: 1. die Artikel von Lübeck (Par. 1–12, 71 und 72); 2. das Seerecht von Olerón (Par. 13–36), 3. das Seerecht von Amsterdam (Par. 37–70). Die früher enthaltenen Bestimmungen des nordischen Gewohnheitsrechtes sind hier nicht mehr enthalten.
- 1505 **England.** König Heinrich VII. (1485–1509) gibt einen Erlaß für die Organisation der Merchant Adventurers heraus, für die es Vorläufer schon im 14. Jahrhundert gibt. Sie befassen sich nur mit dem Überseehandel und nicht mit dem Binnenhandel.
- 1505 **Venedig.** Der Fondaco dei Tedeschi (Handelshaus der Deutschen) brennt ab. Damit die deutschen Handelsagenten nicht nach Lissabon oder Ragusa abwandern, läßt ihn die Kommune wieder größer und schöner aufbauen. Nach dem letzten Türkenkrieg muß sich Venedig wieder um seinen Levantehandel bemühen.
- Jänner 1506 **Seereise.** Die Erben der verstorbenen Königin Isabella von Kastilien, Philipp der Schöne und seine Gattin Johanna die Wahnsinnige, reisen mitten im Winter von den Niederlanden nach Spanien. Sie laufen aus Antwerpen mit einer Flotte von 300 Schiffen aus. Im Ärmelkanal geraten sie in einen Sturm, in dem mehrere Schiffe verloren gehen.
- 1506 **Handelsvertrag.** König Heinrich VII. von England schließt mit Kastilien/Spanien einen Vertrag ab, in dem unter anderem festgehalten ist, daß die Höhe des Zolltarifs an den Zollhäusern öffentlich anzuschlagen sei.
- 1507 **Kartographie.** Der deutsche Kartenzechner Waldseemüller stellt in Saint Dié in Lothringen, wo es eine Kartographenschule und eine Druckerei gibt, eine Weltkarte her, die zum Teil noch auf Ptolemäus basiert, aber schon Teile der Neuen Welt zeigt. Im Bereich von Südamerika scheint dabei erstmals der Name Amerika auf. Waldseemüller stellt auch einen Globus aus zwölf Segmenten mit einem Durchmesser von nur 12 cm her. Seine Weltkarte in zwölf Teilen ist 236 x 132 cm groß.
- 1507 **Niederlande.** Der Jerusalempilger Dirk van Paesschen aus Antwerpen fährt mit dem Schiff >Sankt Jakob< über Lissabon nach Madeira und holt von dort Zucker. Solche Fahrten werden aus Antwerpen schon häufig unternommen. Auch die Verbindung von Pilgerfahrt und Seehandel ist noch vorhanden.
- 1507 **Lissabon.** Ein dort ansässiger Kaufmann aus Köln importiert mit seinen Schiffen >Sanctus Jacobus< und >Sancta Margareta< Weizen und Tuche aus Flandern und exportiert Zucker aus Madeira über Antwerpen nach Köln.
- 1508 **Portugal.** Eine Gesellschaft von Großhändlern aus Brabant und Italien erhält von der Krone ein Sub-Monopol. Sie kauft alle Güter aus Asien in Lissabon zu einem fixen Preis auf und bringt sie in Antwerpen auf den Markt. Alle großen Fernhändler inklusive der Fugger müssen die Orientwaren, die über Portugal nach Europa kommen bei dieser Gesellschaft kaufen. Der Seetransport zwischen Lissabon und Antwerpen nimmt weiter zu. Durch die vorgeschriebenen Einkaufspreise in Lissabon kommt die Gesellschaft in finanzielle Schwierigkeiten und die Krone kündigt das Monopol schließlich wieder auf.



- 1508 **Köln.** Drei Kaufleute aus der Stadt am Rhein senden 29 Faß, 9 Zulaß (unbestimmtes Maß) und 38 Folden (je ca. 90 Liter) Wein nach Danzig. Das Gut wird auf einem Binnenschiff und einer Lordanne (Floß) verladen, rheinabwärts transportiert und in den Niederlanden auf ein Hochseeschiff umgeladen. Schon im folgenden Jahr geht eine weitere Lieferung ab, wird aber am Unterrhein beschlagnahmt. Die Kölner senden daraufhin für einige Jahre ihre Waren per Achse an die Nordsee. Im allgemeinen geht die Ware am Rhein von Köln nach Deventer oder über die Yssel und Kampen nach Amsterdam und wird dort umgeladen. Als Retourfracht kommen Talg, Flachs, Hanf und Holz über Lübeck, Hamburg und Amsterdam nach Köln oder durch den Öresund direkt nach Amsterdam.
16. Jh. **Öresund.** Die Entwicklung des Seehandels zwischen Ost- und Nordsee läßt sich anhand der Zollbücher über die Schiffspassagen in den dänischen Meerengen ablesen. Diese sind ab der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts zum Großteil erhalten. Genauere Zahlen siehe im Anhang.
1. Hälfte 16. Jh. **Danzig.** Zusammen mit Thorn und Kulm erhält die Stadt von den neuen Lehnsherren in Polen günstige Handelsprivilegien. Danzig dominiert nun den ganzen Handel auf der Weichsel und kontrolliert den Transport von Getreide aus Mittelpolen und von Kupfer aus den Karpaten zur Ostsee. Kupfer aus Danzig macht den Schweden starke Konkurrenz. Flotten von bis zu 50 Schiffen fahren mit den Gütern, die von der Binnenschiffahrt nach Danzig gebracht werden, nach dem Westen und holen dafür Tuche, Salz, Wein und Fertigwaren. Danzig überflügelt an Einwohnerzahl bereits Lübeck.
1. Hälfte 16. Jh. **Binnenschiffahrt.** Die schnell wachsende Stadt London hat einen immer größeren Bedarf an Kohle für das Gewerbe und den Haushalt. Der Abbau wird im Norden des Landes in der Nähe von kleinen Flüssen vorangetrieben. Sie wird mit Flußkähnen aus Durham und Northumberland den Tyne abwärts nach Tynemouth oder Newcastle gebracht und von dort mit speziellen Kohlenseglern nach der Themse verschifft. Auch von den Midlands kommt Kohle über Severn und Trent an die See. In diesem Jahrhundert steigt der Transport von Kohle auf das Zwölfwache. Durch die Verwendung von Kohle als Energiequelle erhält die Industrie in England (Waffen, Glas, Zuckerraffinerie, Schießpulver) einen neuen Impuls. Für den Betrieb der Hochöfen ist Holzkohle aber noch nicht zu ersetzen.
16. Jh. **Binnenschiffahrt.** Die Donau bildet mit ihren Nebenflüssen weiterhin ein wichtiges Verkehrssystem. Am Inn werden Metalle aus Tirol, Faßdauben, Holzkohle, Getreide aus dem Innviertel und Wein aus Niederösterreich transportiert. Auf der Salzach werden Salz aus Hallein, Marmor aus Adnet und vom Untersberg und Wein aus Niederösterreich verschifft. Die Traun ist ein Transportweg für Salz aus Aussee und Hallstatt. Auf der Enns werden Eisen und Holz transportiert. Über die Stromschnellen der Enns werden die Boote an Seilen geschleppt. Dazu wird vom Wasserbaumeister Hans Gasteiger 1571 ein Treppelweg fertiggestellt, der streckenweise in den senkrechten Fels eingestemmt ist (wie an den Schluchten des Yang-tse-kiang). Teile davon sind noch heute nahe dem Schifffahrtsmuseum Kasten an der Enns zu sehen, obwohl große Teile der Enns aufgestaut sind.